

Holzindustrie: Bürokratieabbau statt Regulierungsfrust

- Fokus auf Entlastung von Bürokratie
- Vermeidung von Überregulierung
- Testphase zur EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) scheitert in der Praxis

Wien, 08.02.2024 – Angesichts der zunehmenden EU-Skepsis in Österreich und auch der angespannten konjunkturellen Lage fordert der Obmann des Fachverbands der Holzindustrie, Herbert Jöbstl, mehr Anstrengungen, Bürokratie abzubauen: „Das kostengünstigste Konjunkturprogramm für die gesamte Wirtschaft ist der Abbau und die Vermeidung von Bürokratie. Gerade in der aktuellen wirtschaftlichen Lage müssen sich Unternehmer auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.“ Ein für die gesamte Holzwirtschaft und viele weitere Branchen drängendes Problem ist die im Juni 2023 in Kraft getretene EU-Entwaldungsverordnung – kurz EUDR. „Natürlich unterstützt die Holzindustrie das Ziel der EUDR, die globale Entwaldung zu stoppen. Das grundlegende Problem der EUDR ist, dass sie gemessen am Bürokratieaufwand keinen Mehrwert bringt“, betont Jöbstl und erläutert: „Österreich hat ein strenges Forstgesetz, die Waldeigentümer bewirtschaften ihre Wälder seit Generationen im eigenen Interesse nachhaltig. Die Wälder in Österreich und in Europa wachsen seit Jahrzehnten. Zudem sind Holzimporte von außerhalb der EU bereits streng gemäß der EU-Holzhandelsverordnung (EUTR) reguliert. Mit der EUDR wird zusätzliche und ausufernde Bürokratie geschaffen, die unsere Mitgliedsbetriebe, vor allem die in Österreich vorhandenen Unternehmen mittlerer Größe, ernsthaft benachteiligt.“

Bürokratieabbau umsetzen statt nur im Vorwahlkampf davon sprechen

„Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat im April 2023 25 Prozent Bürokratieabbau angekündigt. Bundeskanzler Karl Nehammer fordert in seinem „Österreichplan“ eine Refokussierung der EU auf Wirtschaftsthemen und den konsequenten Abbau von Überregulierungen – aber nun sollte auch etwas passieren“, fordert Jöbstl. Die EUDR sei ein guter Anfang, um politische Versprechungen auch einzuhalten, denn der bisherige Umsetzungsstand der EUDR zeigt, dass viele praxistaugliche Vorschläge der Holzwirtschaft im EU-Gesetzgebungsprozess ignoriert wurden. „Der im Jänner begonnene Praxistest in einigen unserer Unternehmen hat gezeigt, dass die EUDR so nicht umsetzbar ist“, betont Jöbstl. Die Tests des „EU-Informationssystems“ führten zu vielen kritischen Rückmeldungen. Das Informationssystem der Kommission entspricht nicht dem Stand der Technik. Manuelle Eingaben ohne Datenschnittstellen stellen nicht nur unnötige Fehlerquellen dar, sondern haben einen enormen bürokratisch-administrativen Aufwand für die Betriebe zur Folge, welcher unverhältnismäßig zum zu erwarteten Nutzen ist. Jöbstl fordert daher, den Prozess der EUDR-Umsetzung völlig neu und praxistauglich aufzusetzen und Länder mit nachweislich stabiler bzw. zunehmender Waldfläche, nachweislich nachhaltiger Waldbewirtschaftung und funktionierendem Gesetzesvollzug entlang der gesamten Wertschöpfungskette von den unnötigen bürokratischen Hürden auszunehmen.



Produktionsvolumen
11,45 Mrd. Euro
2022



Export
8,03 Mrd. Euro
2022



1.291 aktive
Mitgliedsbetriebe
2022



28.123
Arbeitnehmer
2022



Säge, Bau, Möbel,
Ski & Platten
Industrie

ÜBER UNS

Der Fachverband der Holzindustrie Österreichs vertritt die Interessen von fast 1.300 holzverarbeitenden Unternehmen in der Bauprodukt-, Möbel-, Platten-, Säge- und Skiindustrie sowie in weiteren holzverarbeitenden Betrieben wie der Palettenherstellung. Die Unternehmen der Holzindustrie stellen mit rund 28.000 Beschäftigten Produkte im Wert von 11,45 Milliarden Euro her und erwirtschaften einen Außenhandelsüberschuss von 1,8 Milliarden Euro. Innerhalb der Wertschöpfungskette Holz ist die Holzindustrie ein Schlüsselsektor und Ausgangspunkt für viele weitere Verwendungsmöglichkeiten für Holz. Entlang der Wertschöpfungskette Forst- und Holzwirtschaft sind mehr als 300.000 Menschen beschäftigt, besonders in den ländlichen Regionen. Die Holzindustrie ist ein unverzichtbarer Bestandteil der österreichischen Wirtschaft.

Weitere Informationen zur Holzindustrie Österreichs finden Sie im aktuellen [Branchenbericht](#).

Folgen Sie uns auf:



RÜCKFRAGEN:

Norman Schirmer

PR & Public Affairs

T: +43 1 712 26 01 - 21 | M: +43 676 403 7517

E-Mail: schirmer@holzindustrie.at | www.holzindustrie.at



Produktionsvolumen
11,45 Mrd. Euro
2022



Export
8,03 Mrd. Euro
2022



1.291 aktive
Mitgliedsbetriebe
2022



28.123
Arbeitnehmer
2022



Säge, Bau, Möbel,
Ski & Platten
Industrie